



Thomas Jurk

Mitglied des Deutschen Bundestages
Sprecher der Landesgruppe Sachsen

Deutscher Bundestag

Thomas Jurk MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: (030) 227-73628

Fax: (030) 227-76628

E-Mail: thomas.jurk@bundestag.de

www.thomas-jurk.de

Thomas Jurk MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

Bericht aus Berlin vom 17. November 2017

Der neugewählte Deutsche Bundestag hat sich am 24. Oktober 2017 konstituiert und ein neues Präsidium gewählt, darunter unseren Vertreter Thomas Oppermann als Vizepräsidenten. Die SPD-Bundestagsfraktion hat seit der Wahl sechsmal getagt und mit großer Mehrheit Andrea Nahles als neue Vorsitzende sowie Carsten Schneider als 1. Parlamentarischen Geschäftsführer gewählt. In den bisherigen Fraktionssitzungen haben wir u.a. unsere Wahlniederlage kritisch analysiert. In den nächsten vier Jahren wollen wir als größte Oppositionsfraktion weiter für Gerechtigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt streiten und dabei mithelfen, die SPD zu erneuern und ihr Profil erkennbar zu schärfen. Dabei muss es uns gelingen, verständliche Antworten auf die Probleme zu finden, die unsere Bevölkerung bewegen. Dem dient auch unsere Aktion "Fraktion im Dialog" bei der wir Abgeordneten in dieser Woche im Rahmen von Tür-zu-Tür-Gesprächen, Infoständen, Versammlungen oder Vereinstreffen erfahren wollen, welche Erwartungen die Bürger an sozialdemokratische Politik haben.

Die SPD-Bundestagsfraktion wird sich in den kommenden Wochen und Monaten weiter personell neu aufstellen und erste parlamentarische Initiativen starten. So werden wir nächste Woche einen Antrag zum Erhalt der deutschen Stahlstandorte sowie den Entwurf eines Einwanderungsgesetzes in den Deutschen Bundestag einbringen. Außerdem ist - wie zu Beginn der letzten Wahlperiode - geplant, für die Zeit bis zur Konstituierung der ständigen Ausschüsse einen sogenannten Hauptausschuss einzusetzen, welcher die vom Plenum überwiesenen Vorlagen behandelt. Voraussichtlich wird es vom 11. bis 15. Dezember noch eine weitere Sitzungswoche des Deutschen Bundestages geben.

Das Wahlergebnis ist auch für die sächsische SPD bitter. Wir stellen jetzt nur noch vier Abgeordnete im Deutschen Bundestag und verlieren damit deutlich an Einfluss. Hier wird es in der kommenden Wahlperiode sicherlich darauf ankommen, wie gut es uns gelingt, unsere Themen über die Landesgruppe-Ost voranzubringen. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei Dr. Simone Raatz und Wolfgang Gunkel, die dem neugewählten Deutschen Bundestag nicht mehr angehören, für die in den letzten Jahren geleistete Arbeit bedanken.